

Betreff: Fwd: GEJ.10_182: Die Ursachen der Leibeskrankheiten

Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

Datum: 04.01.2014 20:10

An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.10_182: Die Ursachen der Leibeskrankheiten

Datum:Sat, 4 Jan 2014 03:11:01 -0500 (EST)

Von:GerdFredMueller@aol.com

An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de

Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

Jesus hat im Haus des Wirts der Herberge, der zur Lehre von Jesus gefunden hat, die vielen Bildnisse (Statuetten und Bilder) heidnischer Gottheiten vernichtet und die Familie des Wirts ist damit auch einverstanden; siehe dazu das vorherige Kapitel 181.

Nun möchte der ebenfalls anwesende Oberstadtrichter von Jesus erfahren, was die Ursachen der Leibeskrankheiten sind und warum sie in den meisten Fällen zum Leibestod führen. Siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 182 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

[GEJ.10_182,01] Sagte Ich: „Was deine gestrige Frage betrifft, nämlich das oft langwierige und schwere Kranksein vor dem Leibestode, wie auch den zumeist sehr frühen Tod der Kinder, so ist solches von Mir aus nur eine Zulassung zur Besserung der Menschen, aber darum keine irgend aus Meiner Willensallmacht hervorgehende Bestimmung.

Jesus sagt, dass Krankheiten des Leibes schon erwachsener Menschen Zulassungen sind, die den Menschen veranlassen sollen, sein Leben auf Erden zu bessern. Krankheiten sollen den Menschen anhalten, die Ordnung Gottes in der Natur zu beachten und ihn zum Glauben an Gott anregen.

Sterben jedoch Menschen in früher Jugend (Kleinkinder oder Jugendliche) liegen zumeist Gründe vor, die von den Eltern der Kinder nicht erkannt werden können. Aber Gott der Herr hält es für angebracht, dass die Erziehung dieser Kinder nicht auf Erden, sondern in der geistigen Welt erfolgt oder fortgesetzt wird.

Im Werk der Neuoffenbarung von Jesus mit dem Titel "Die geistige Sonne", Band 2 wird sehr ausführlich offenbart, wie die Erziehung der früh gestorbenen Menschen, der Kinder, in der geistigen Welt durchgeführt wird. Es sind die Abschnitte im Buch "Eintritt ins Kinderreich", "Schulhaus der 12 göttlichen Gebote" und "Praktischer Unterricht der jenseitigen Schüler".

Diese drei Abschnitte in "Die geistige Sonne", Band 2 sind vom Lorber-Verlag zu einem eigenen Buch mit dem Titel "Das jenseitige Kinderreich" zusammengefasst worden und kann für Eltern eines früh verstorbenen Kindes ein sehr großer Trost sein.

In der geistigen Welt hat Maria, die Leibesmutter von Jesus, die Oberleitung aller Erziehungsmaßnahmen für Kinder. Heerscharen von Engeln stehen der Maria als Lehrer für die Kinder zur Verfügung. Jesus hat der in den Himmel bei Jesus aufgenommenen Maria diese große und sehr verantwortungsvolle Aufgabe zugeteilt. Maria ist glücklich in ihrem großen und verantwortungsvollen Aufgabenfeld (das teilt Jesus a.a.O. in der Neuoffenbarung mit).

Hieraus ist ersichtlich, wir unklug, ja wie verirrt die römische Kirche mit Maria umgeht, der Leibesmutter von Jesus. Die Verehrung der Maria durch die römische Kirche hat eine völlig falsche Grundlage. Aber die Zuständigen in der Kirchenhierarchie wollen an ihren alten und falschen Vorstellungen und sogar Dogmen über Maria festhalten. Es gibt sogar Menschen, die Maria - einen Menschen von Gott dem Herrn erschaffen - in die Trinität Gottes erheben: sie haben ein sehr verwirrtes Vorverständnis von der Trinität Gottes.

Jesus berichtet nun über den Gesundheitszustand der Ur-Menschen: das sind die Kinder aus Adam und Eva aus der Zeit, die ca. 2000 Jahre vor der Sündflut begonnen hat (= 4000 Jahre vor Jesus auf Erden; heute vor ca. 6000 Jahren).

[GEJ.10_182,02] Siehe, die Urmenschen, die in der gleichen, ihnen durch Meinen Geist gezeigten Ordnung und Einfachheit geblieben sind, wußten von keiner dem Leibestode vorangehenden Krankheit etwas; sie erreichten zumeist ein sehr hohes Alter, wurden nie krank und schliefen am Ende ganz ruhig ein, und ihre Seele empfand dabei keine Schmerzen und keine Todesangst.

Das Leben dieser "Urmenschen" - es sind die Kinder aus Adam und Eva, die in der Ordnung Gottes gelebt haben - wird in der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber in den drei Bänden des Werkes "Die Haushaltung Gottes" im Detail offenbart.

[GEJ.10_182,03] Ihre Nahrung war aber auch immer eine gleiche, und nicht heute so und morgen anders. Zumeist lebten sie von Milch, Brot und guten und reifen Baumfrüchten; ein solches Gericht war ihr ganzes Leben hindurch ihre Leibesnahrung, und zur Stillung ihres Durstes diente das frische Quellwasser.

[GEJ.10_182,04] Aus diesem Grunde waren ihre Leibesnerven stets von denselben guten und unschädlichen Seelensubstanzen ernährt, und es konnte sich keine böse, unreine und somit schädliche Seelensubstanz in den Leib hineinschmuggeln; daher blieben diese Menschen stets gleich kräftig und gesund, sowohl geistig als auch leiblich.

Wir Menschen sind stets von nachteiligen, oft bösen Geistkräften umlagert, die in das Fleisch der Menschen eindringen wollen, um ihren Neigungen zu frönen, die sie als Jenseitige ohne eigenen Fleischleib nicht selbst ausüben können. Sie schädigen durch ihr Verhalten den "Wirt" (= den Menschen im Fleisch der Erde), der es zugelassen hat, in ihn einzudringen. Alkohol und Drogen aller Art reduzieren die Fähigkeiten des Bewusstseins des Menschen und das erlaubt den schädigenden Fremdlingen den Zugang in die Fleischleiber von Menschen und in der Folge auch in deren Seelen.

[GEJ.10_182,05] Aber besehet jetzt in dieser Zeit und auch schon in den viel früheren Zeiten die vielen tausend allerartigen Leckerbissen, mit denen die Menschen ihre Mägen und Bäuche füllen, und es wird dir gleich klarwerden, welche eine Unzahl von allerlei ungegorenen, somit unreinen, bösen und schädlichen Substanzen bei solcher Gelegenheit oft den ganzen menschlichen Leib in Besitz nehmen und ihn nach und nach stets mehr zu martern und zu

quälen anfangen! Denn solche verschiedenartigen Substanzen geraten dann in einem Menschenleibe in einen beständigen Kampf, den er nur dadurch auf eine Zeitlang zu beschwichtigen vermag, daß er zu allerlei aus der Erfahrung bekannten Kräutern und Wurzeln seine Zuflucht nimmt und mit ihrer Hilfe die Neigung der inneren Seelensubstanz zur Revolution stillt.

[GEJ.10_182,06] Aber solch eine Gesundheit ist nie von einer Dauer, besonders bei dem alten Menschen, – er müßte denn auf längere Zeit hin zur ganz einfachen Leibesernährung seine Zuflucht nehmen, was aber gewöhnlich nicht geschieht. Denn die meisten Menschen, so sie dem Leibe nach wieder durch eine glücklich gewählte Medizin nur erträglich gesünder werden, bekommen bald wieder Lust zu ihren alten Leckereien, werden darauf kränker, als sie ehemals waren, fangen an zu siechen und nehmen gewöhnlich ein sehr schmerzliches Ende.

Jesus hat im sehr umfangreichen Werk Seiner Neuoffenbarung oft und sehr tiefgründig Ratschläge für eine gute Gesundheit des Leibes und seiner Pflege gegeben. Nur ein gesunder Leib kann ein wirkungsvolles Werkzeug für die Seele des Menschen sein.

Unter dem Titel "Heilung und Gesundheitspflege" stellt der Lorber-Verlag ein Buch zur Verfügung, das eine umfassende Sammlung der Mitteilungen von Jesus über die Maßnahmen zur leiblichen und seelischen Gesundheit des Menschen ist. Dieses Buch enthält Text von Jesus zu folgenden Themenbereichen:

- *** Der Mensch - Ebenbild Gottes
- *** Der Mensch als Dreieinheit von Geist, Seele, Leib
- *** Ursachen und Zweck von Krankheiten und Leiden
- *** Von der Heilhilfe
- *** Gesundheitspflege
- *** Ernährung
- *** Fasten und Asketentum
- *** Aus der Kindheit Jesu
- *** Tischgebet, Segensverheißung, Liebesmahl
- *** Bekleidung, Erholung, Schlaf
- *** Alter, Sterben, Tod
- *** Vom Leben mit und ohne Gott

Das ist eine reiche Schatztruhe für jeden, der an der Verbesserung seiner Gesundheit arbeiten will.

[GEJ.10_182,07] Siehe, darum hat auch Moses den aus der harten Knechtschaft Ägyptens erlösten Israeliten den Speisezettel vorgeschrieben! Die streng nach demselben lebten, blieben gesund bis in ihr hohes Alter; aber gar viele sehnten sich nur zu bald nach ihren ägyptischen Fleischtöpfen, und die Folge war, daß sie darauf bald krank, schwach und mühselig wurden und unter allerlei Leibeskrankheiten ihr diesirdisches Leben beschließen mußten.

[GEJ.10_182,08] Und eine noch größere Betrübnis in dieser Hinsicht stellt sich bei den Kindern heraus.

[GEJ.10_182,09] Erstens haben schon die Eltern früher nach links und rechts hin gesündigt und ihren Leib dadurch mit einer großen Anzahl von bösen und schädlichen Seelensubstanzen angefüllt, und das Kind war somit von einem sündigen Vater in den Leib einer noch sündigeren Mutter hinein gezeugt. Frage: Wie soll aus einem solchen Leibe ein gesundes Kind hervorgehen?

Körperliche (und auch seelische) Defizite der Eltern können sich durch Zeugung und Bildung des Kinderleibes (Fötus) in der Mutter auf die Kinder übertragen (vererben). Heute vermeidet man gern das Wort "Vererbung" und sagst deshalb, dass es sich um Eigenschaften von Genen handle.

[GEJ.10_182,10] Und zweitens ist die Mutter in ihrer Schwangerschaft am meisten lüstern nach allerlei Leckereien, und ihre Angehörigen wissen ihr keinen besseren Dienst zu erweisen, als nach Möglichkeit dem Verlangen des schwangeren Weibes nachzukommen.

[GEJ.10_182,11] Bei dieser Gelegenheit bekommt das Kind den zweiten Stoß in seiner Gesundheit. Es ist nicht genug, daß es schon völlig krank aus dem Mutterleibe kam, sondern es muß darauf gleich mit einer noch schlechteren Muttermilch genährt werden. In dem besteht dann der zweite, noch gewaltigere Stoß in die Grundfeste der Gesundheit eines Kindes.

[GEJ.10_182,12] Ist ein Kind aus diesen zwei Gesundheitsstößen noch so glücklich als möglich mit allerlei Arzneimitteln sozusagen mit heiler Haut davongekommen, dann kommt noch ein dritter Gesundheitsstoß. Das Kind wird natürlich größer, neckischer und für seine Umgebung liebenswürdiger. Da wird es dann bald über alle Maßen verzärtelt und mit allerlei Naschereien versehen; denn solche dummen Eltern können ihrem Zärtling nichts versagen. Was aber ist die Folge davon? Daß das Kind sich dadurch schon frühzeitig den Magen und die nötigen Verdauungswerkzeuge derart verdirbt und schwächt, daß es dann bald in allerlei Leibeskrankheiten verfällt und auch bald stirbt.

Jede in Lässigkeit und Bequemlichkeit durchgeführte Kindererziehung schädigt das Kind in seinem Vermögen, die nötige "Lebensprobeschule" gut zu bestehen. Den Kindern gegebene Liebe und Beachtung von zielgerichteten Erziehungsforderungen sind kein Gegensatz.

[GEJ.10_182,13] Manche Kinder sterben schon im Mutterleibe, eine bei weitem größere Anzahl bald nach der Geburt in zwei bis drei Jahren, die meisten aber von vier bis zwölf. Die aber dann noch in ein reiferes Alter gelangen, müssen erstens gescheite und vernünftige Eltern haben und ein keusches und diätes Leben führen, sich nicht erzürnen und ärgern. So können sie zu einer noch ganz guten und erträglichen Gesundheit gelangen und auch sechzig – siebzig – achtzig Jahre und darüber alt werden; aber dann ist ihr Alter selbst schon so gut wie eine Krankheit, die immerwährend noch als eine Folge vom Mutterleibe und zumeist aber auch von den Jugendsünden herrührt.

[GEJ.10_182,14] Aus dieser kurzen Darstellung ersiehst du (der Oberstadtrichter), daß Ich durchaus nicht und nie der Urheber der menschlichen Leibeskrankheiten war, sondern die Menschen selbst, und zwar von dem Zeitpunkte an, als sie leichtsinnig und mutwillig genug Meine ihnen allzeit gegebenen Gebote und Regeln stets mehr und mehr zu verlassen anfangen und ihrem Verstande und ihrem Willen folgten, der durch die bösen Geister, die sich in der Luft, der Erde und im Wasser aufhalten, stets mehr und mehr verfinstert und verwirrt wurde.

[GEJ.10_182,15] Die Alten wußten recht gut, daß die Nacht im Freien nicht der Menschen Freund ist; aber dennoch führten sie ihre großen Spekulationen in der Nacht aus. Jede solcher übermäßigen Spekulationen ist aber gleich einer Dieberei und Morderei, die – wie dir wohlbekannt – zumeist in der Nacht ausgeübt wird.

Indianer sitzen gern am Lagerfeuer; das ist besonders attraktiv und romantisch in dunkler Nacht.

[GEJ.10_182,16] Die Erde ist groß genug, um noch tausendmal so viele Menschen zu ernähren, als jetzt Menschen auf der Erde leben; aber die Habsucht, der Geiz und die Spekulationssucht hat die Ländereien abgegrenzt und abgemarkt (markiert, eingezäunt), und die am meisten Reichen, Geizigen und Mächtigen haben oft die größten und besten Ländereien zu ihrem Eigentum gemacht und jeden verfolgt, der sich da widersetzen wollte. Und so kam es, daß mancher Mensch um hunderttausendmal der besten Ländereien mehr besitzt, als er zum Unterhalt seiner selbst und seines Hauses vonnöten hätte.

Eine faire, eine gerechte Verteilung der Anbauflächen (= Ertragsgrundlagen) war schon immer ein Problem der Menschen im Umgang miteinander. Was man zu viel hat, kann man sogar in Gold und Edelsteinen anlegen, um damit zu glänzen und die begehrte Frau damit schmücken. Materieller Reichtum ist Ausdruck der Macht und deshalb sehr begehrt.

[GEJ.10_182,17] Dafür mußten dann wieder viele Hunderttausende sich an die Meeresküsten begeben und sich ihre schlechte und ungesunde Nahrung aus dem Meere verschaffen. Dadurch ward die Schifffahrt erfunden, und die Menschen umschifften nach weit und breit die Ufer des Meeres und jagten keck den Schätzen und Reichtümern nach, welche das Meer in sich barg; und so leben heutzutage ganze große Völker am Meere und aus dem Meere, was alles bei den ersten Menschen der Erde nicht der Fall war.

Bestimmte Fischarten sind gute Lebensmittel, so genannte "Meeresfrüchte" (niedrige Tierarten im Meer) sind es nicht.

[GEJ.10_182,18] Wenn aber also – wie die Erfahrung lehrt –, wie kann ein nur einigermaßen vernünftiger und verständiger Mensch noch von ferne hin denken, daß die in dieser Zeit über alle die Maßen aus der früheren Ordnung getretenen Völker ebenso gesund sein und bleiben sollten wie diejenigen ersten Menschen der Erde, die schon vom Mutterleibe an niemals aus dieser Ordnung getreten sind?

[GEJ.10_182,19] Die gegenwärtige Krankheit vor dem Leibestode der Menschen ist demnach nichts anderes als die Folge der nahe gänzlichen Verlassung der alten Ordnung, ist aber auch zugleich ein Hüter der in manchen Menschen noch gesunden Seele, auf daß diese sich dann nach und nach aus ihrem schlechten Fleische zurückzieht, sich dadurch den Fesseln der bösen Seelesubstanzen ihres Leibes entwindet und, wenn diese ihr zu arg zu wirtschaften anfangen, sich mit Hilfe ihres besseren jenseitigen Geistes noch rechtzeitig aus ihrem Leibe für immer entfernt und darauf ewig nimmer nur den allerentferntesten Wunsch hat, sich je wieder in em(Mineral-, Pflanzen- inen Leib zu begeben, – außer, sie ist schon als völlig böse aus dem Leibe getreten und sucht dann, um sich am Fleische recht bitter rächen zu können, in das Fleisch eines auf der Erde noch lebenden Menschen zu dringen und dasselbe auf die grausamste und unbarmherzigste Weise zu quälen, was ihr schon häufig gesehen und erlebt habt an den von bösen Geistern besessenen Menschen.

Stirbt ein Mensch an einer schlimmen Krankheit seines Leibes, wird seine Seele (die dadurch von

ihrem kranken Leib erlöst wird) befreit und muss nicht länger unter dem kranken Leib leiden, eingeeengt werden. Es geht in der Ordnung Gottes um die Seele, die sich verbessern soll, ihr ist ein unheilbarer Leib ein Hindernis geworden. Der Leibestod kann die Seele entlasten, so wie das sterbende Fleisch alt gewordener Menschen die Seele entlastet.

[GEJ.10_182,20] Und mit dem, Mein Freund, habe Ich dir deine gestrige Frage sicher zur Übergenüge klar beantwortet. Wir wollen sonach die heutige Gazellenjagd und dergleichen mehr ein wenig näher in Augenschein nehmen!'

Jesus spricht nun über den **Kampf in der Natur**, der zur Seelenentwicklung bis hinauf zur Kompilation (dem Zusammenbau) von Menschenseelen aus den zahllosen Intelligenzspezifika der drei Reiche der Natur (Mineral-, Pflanzen-, Tierreich) notwendig ist. Siehe hierzu das folgende Kapitel 183 aus dem 10. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3658/6975 - Ausgabedatum: 04.01.2014